

**Zahlentafel 1.**

**Bücherabsatz in den verschiedenen technischen Wissenszweigen.**

Von je 100 Bücherkäufen entfielen auf:

	%
1. Technische Grundwissenschaften (Angewandte Mathematik und Naturwissenschaften) . . . . .	9,0
2. Bautechnik (einschl. 3,6% Gesundheitstechnik) . . . . .	8,4
3. Bergbau und Hüttenwesen . . . . .	2,6
4. Allgemeiner Maschinen- und Apparatebau (mit 0,8% Landwirtschaftstechnik) einschl. Maschinenteile . . . . .	8,0
5. Kraftmaschinen und -anlagen (einschl. Brennstoff- und Feuerungstechnik, Pumpen, Kompressoren) . . . . .	17,6
6. Elektrotechnik . . . . .	8,7
7. Fördertechnik (einschl. Hebezeuge) . . . . .	1,8
8. Verkehrstechnik (einschl. Verkehrsmitteltechnik) . . . . .	5,6
9. Mechanische Technologie (Werkstoff-Untersuchung u. -Bearbeitung einschl. Maschinen u. Werkzeuge) . . . . .	11,0
10. Chemische Technologie (einschl. Textiltechnik, Kältetechnik nebst Maschinen u. Apparaten) . . . . .	6,5
11. Wirtschaftswissenschaften (davon Betriebswirtschaft allein 8,3%) . . . . .	9,9
12. Technische Sammelwerke u. Grenzgebiete der Technik . . . . .	10,9

**Zahlentafel 2.**

**Zur Preislage auf dem technischen Büchermarkt.**

Bücherkäufe in % des Gesamtumsatzes bei einem Ladenpreise bis zu mengenmäßig wertmäßig

9.— RM	33,3%	11,4%
12.— RM	51,0%	23,4%
15.— RM	60,9%	32,4%
18.— RM	66,6%	38,3%
21.— RM	75,7%	49,7%
30.— RM	89,5%	73,2%

**Zahlentafel 3.**

**Zur Wirksamkeit der Werbemittel für technische Fachliteratur.**

Den ersten Anstoß zum Bücherkauf gaben: In % der Käufe

1. Unmittelbare Empfehlung durch Fachgenossen	
a) persönlich . . . . .	11,9%
b) in Vorträgen . . . . .	3,0% = 14,9
2. Schriftliche Quellenhinweise (Zitate) . . . . .	8,4
3. Buchbesprechungen in der Fachpresse (Referate) . . . . .	30,2
4. Inserate . . . . .	13,0
5. Prospekte	
a) als Zeitschriftenbeilage . . . . .	12,0
b) als Drucksachensendung, (in der Auslage usw.) . . . . .	8,6
6. Kataloge . . . . .	4,9
7. Das Kaufobjekt unmittelbar	
a) als Ansichtssendung . . . . .	5,5
b) in einer Auslage . . . . .	2,5

Mehr als 25% der Interessenten wurden durch die typischen Streuworbemittel des Buchhandels erreicht (Gruppen 5 und 6); dazu kommt noch die Anzeigenstreuung mit 13% (Gruppe 4), ein Ergebnis, das in Anbetracht des etwas kümmerlichen Daseins, das die Anzeigenwerbung für das technische Buch in Gestalt von Verlagsfüllern und Tauschanzeigen fristet, recht überrascht. Eine Art Streuwerbung stellt, vom Verlag aus gesehen, schließlich auch das Besprechungswesen dar (Gruppe 3), zumindest in dem Maße, daß die Veröffentlichung der bibliographischen Angaben über jede Neuerscheinung sichergestellt werden kann (prozentual also wenigstens in Höhe des Anteils wie Gruppe 2). — Die Ankündigungswirkung beruhte somit zu rund 47% auf Ankündigungsmitteln im engeren Sinne. 55% aller wirksamen Ankündigungsmittel (also einschließlich des Anteils von Gruppe 7) wurden unmittelbar von Verlag und Sortiment kontrolliert.

**Kleine Mitteilungen**

**Die Erholungsheime für Buchhändler.** — Im Börsenblatt vom 4. Mai Seite 2208 veröffentlicht der Verein »Erholungsheim für Deutsche Buchhändler« die Aufnahmebedingungen für seine drei Heime Ostseebad Ahlbeck, Lauenstein im Erzgebirge und Oberstdorf im bayerischen Allgäu. — Vielen Buchhändlern sind diese Namen bekannt und vertraut geworden, denn die dort befindlichen Heime haben es doch manchem möglich gemacht, ein anderes Stück Deutschland kennenzulernen. Jeder, der einmal eins der Heime besucht hat, kehrt auch gern wieder dorthin zurück. Denn wo sonst findet man eine so freundliche Aufnahme, eine solche Behaglichkeit, so reichliche Mahlzeiten und — was am allerwichtigsten ist, Pensionspreise, die auch in der heutigen Zeit einen Ferienaufenthalt in den

Bergen oder an der See erschwänglich erscheinen lassen. Es ist erfreulich, daß die Preise gegen voriges Jahr teilweise noch herabgesetzt werden konnten. Vielen wird also die Wahl der Sommerfrische kein Kopfzerbrechen machen. Durch die glückliche Wahl in der Lage seiner Heime hat der Verein Erholungsheim für jeden Geschmack gesorgt. Die Parole wird lauten: Ahlbeck, Haus Neute oder Lauenstein.

Wer noch keins der Heime kennt, sollte nicht versäumen, schnellstens die Mitgliedschaft zu erwerben, um sich die Möglichkeit der Benutzung der Heime zu Mitgliedspreisen in diesem Jahre noch oder später zu sichern. Mit dem geringen Betrage kann ein jeder dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit der Heime in bezug auf die Verpflegung und die Einrichtung von Bequemlichkeiten auf der Höhe zu halten und wenn möglich noch zu vergrößern. Besonders größere Firmen seien darauf hingewiesen, daß sie durch Entrichtung eines gering erhöhten Beitrags die Möglichkeit haben, jedes Jahr einen Angestellten in eins der Heime entsenden zu können, ohne daß dieser selbst Mitglied zu sein braucht. Ein fester Stamm von Mitgliedern erleichtert dem Verein das Wirtschaften. Jeder, der es kann, sollte dabei helfen, die drei Erholungsheime für deutsche Buchhändler auf der Höhe zu halten. — Lesen Sie die Anzeige im Börsenblatt vom 4. Mai oder verlangen Sie Prospekte bzw. nähere Auskunft beim Verein »Erholungsheim für Deutsche Buchhändler e. V., Berlin W 30, Gossowstraße 9«.

**Aus Norwegen.** — In Oslo fand am Ostern eine Buchdruck-Ausstellung statt, verbunden mit einer Bücher-Lotterie und Vorführung eines Films »Der Werdegang einer Zeitung«. Sechsmaschinen und Pressen wurden dem Publikum in Betrieb gezeigt. — Zehn deutsche Bücher der Schönen Literatur sind 1931 (nach »Arskatalog over norsk litteratur«, hrsg. vom Buchhändlerverein, mit Hinweisen und systematischem Register von G. Raabe) in norwegischer Übersetzung erschienen, davon drei von Viki Baum bei S. Aschehoug & Co., der auch einen historischen Roman von Wertheimer übertragen ließ. In norwegischem Landsmaal, das als zweite offizielle Landessprache neben dem Riksmaal seit etwa 1890 auch in den Schulen gelehrt wird, gab Koregs Boklag, Oslo, Goethes »Die Geschwister« heraus (»Sysken, Spel i ei vending«, Kr. 1.50) und in seiner Novellenbibliothek Stefan Zweigs »Erstes Erlebnis« (»Kvinna og landskapet«, Kr. 1.50). — Zum fünfzigsten Geburtstag von Sigrid Undset, der Nobelpreisträgerin, am 20. Mai, läßt Aschehoug eine billige, hübsche Volksausgabe ihrer Romane aus dem Mittelalter erscheinen mit einem Band monatlich (10 Bände je 2.—, geb. 3.90 Kr.). Abgeschlossen hat derselbe Verlag eine Gesamtausgabe von Johan Bojer (Samlede Verker. 9 Bde., geb. 85 Kr.). Im übrigen bildet der hundertste Geburtstag von Björnstjerne Björnson (8. Dezember) das Hauptereignis des Jahres für den norwegischen Buchhandel. Eine Neuauflage seiner Werke (12 Bände, je 1.65, geb. 3.25 Kr.) bringt Gyldenfal Norsk Forlag heraus, und zwar monatlich einen Band. Die Auflage soll 70 000 Exemplare betragen. In Vorbereitung hat er eine volkstümliche Biographie des Dichters von Chr. Ferløf, zwei Bände Briefe (besorgt durch Prof. S. Koht) und Björnsons unveröffentlichtes kürzlich wiedergefundenes Schauspiel »Sigurd Ranefon«, das den Stoff der norwegischen Sagazeit entnimmt. — Zu dem großen »Aschehougs Konversasjonsleksikon«, das Bibliothekar L. Natheim redigierte, kam jetzt ein Ergänzungsband heraus. — Bei der großen Deichman'ske Bibliotek, Oslo, stieg die Zahl der Bücherausleihen von 522 000 um 1920 auf 1,08 Mill. im Jahre 1930—31. Eine Verschiebung von Romanen zu Fachliteratur ist bemerkenswert; so stieg in Geschichte die Zahl der ausgeliehenen Bände von 55 000 auf 144 000.

**Aus Schweden.** — Anfang Mai wurde im Nationalmuseum zu Stockholm eine Ausstellung moderner französischer Buchkunst eröffnet. Sie war vorher in Oslo und wird später in Kopenhagen und Gothenburg gezeigt werden. Auf Anregung norwegischer Interessenten wurde sie von französischen Bücherfreunden organisiert. Es sind hauptsächlich Buchillustrationen, man sieht aber auch hervorragende Proben schöner Drucke und künstlerischer Einbände. Eigentlich findet man in dieser Ausstellung wenig von der »neuen Sachlichkeit«, sondern alles ist, wie es Louis Barthou im Vorwort des Kataloges ausdrückt, »von der Tradition inspiriert — dem Eleganten und Ausbalancierten, wie es der französischen Buchkunst immer eigen war«.

In eine ganz andere Welt wird man versetzt, wenn man die in der Königl. Bibliothek (Reichsbibliothek) gleichzeitig stattfindende Goethe-Gedächtnis-Ausstellung besucht. Die Königl. Bibliothek zu Stockholm besitzt bekanntlich die sowohl an Umfang wie an Qualität bemerkenswerteste Goethe-Sammlung Skandinaviens, die gleichzeitig eine der wertvollsten außerhalb Deutschlands ist. Allein die Wertherabteilung umfaßt etwa 300 Nummern. Nur ein kleiner Teil der